

SoSe 2019

Prof. Dr. Hans Michael Heilig

Lektüreempfehlungen aus dem Gebiet des Öffentlichen Rechts für Erst- und Zweitsemester – jenseits von Lehrbüchern und Ausbildungszeitschriften

Hans Michael Heilig/Frank Schorkopf (Hrsg.), 70 Jahre Grundgesetz. In welcher Verfassung ist die Bundesrepublik, 2019 (Hardcover mit Schutzumschlag 25 €).



Eine Denkschrift zum Verfassungsjubiläum, die Rückblick und Ausblick hält, Entwicklungen nachzeichnet und nach Perspektiven fragt.

Florian Meinel, Vertrauensfrage. Zur Krise des heutigen Parlamentarismus, 2019 (TB 16,95 €).



Gegenwärtig ist viel von der Krise der Repräsentation die Rede. Wer die Idee parlamentarischer Demokratie, ihre Herausforderungen und Besonderheiten, verstehen will, sollte dieses Buch lesen.

Udo Di Fabio, Die Weimarer Verfassung. Aufbruch und Scheitern, 2018 (Hardcover mit Schutzumschlag 19,95 €).



Zum 100. Geburtstag der Weimarer Republik erscheint ein ganzer Reigen an Büchern, die zeigen, welche Möglichkeiten der Aufbruch in den liberaldemokratischen Verfassungsstaat bot – und wie er doch am Ende scheiterte und in den Abgrund deutscher Geschichte führte. Di Fabio folgt diesem Ansatz thesenstark und eingängig.

Matthias Jestaedt / Oliver Lepsius / Christoph Möllers / Christoph Schönberger, Das entgrenzte Gericht - Eine kritische Bilanz nach sechzig Jahren Bundesverfassungsgericht, 2011 (TB 18 €).



Eine teils süffisant geschriebene, teils akademisch-kompakte Einführung in das Wirken des Bundesverfassungsgerichts. Die grundlegenden Weichenstellungen des Verfassungsrechts in der Praxis werden offengelegt – und ihre Probleme heute.

Thomas Darnstädt, Verschlussache Karlsruhe. Die internen Akten des Bundesverfassungsgerichts, 2018 (Hardcover mit Schutzumschlag 24 €)



Wie wurde das Bundesverfassungsgericht, was es heute ist? Die „formative“ Phase waren die ersten Jahre des Gerichts, die hier anhand zentraler Verfahren rekonstruiert werden – erstmalig unter Rückgriff auf Handakten aus dem Gericht, die nun der Forschung zugänglich sind.

Knut Bergmann, Mit Wein Staat machen, 2018 (Hardcover mit Schutzumschlag 25 €).



Eine Politikgeschichte der Bundesrepublik im Spiegel des Staatsprotokolls, kulturwissenschaftlich aufgeklärt. Kurzweilig und lehrreich. Vorsicht: Die Lektüre könnte zum Genuss einer guten Flasche Wein verleiten.

Ferdinand von Schirach, Terror. Ein Theaterstück und eine Rede, 2015 (TB 10 €).



Darf ein Pilot gegen seine Befehle ein Verkehrsflugzeug abschießen, um größeren Schaden zu verhindern? Handelt es sich dabei um ein moralisches Dilemma oder um eine einfache Rechtsfrage, die Grundrechte und Menschenwürde abschließend beantworten? Das Theaterstück konfrontiert mit Problemen, die das Studium des Rechts erst interessant machen.

Christoph Möllers, Demokratie. Zumutungen und Versprechen, 2008 (TB, 9,90 €).



Eine gehaltvolle, fesselnd geschriebene Demokratietheorie auf ca. 100 Seiten. Nach der Lektüre weiß man einfach mehr über Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen demokratischer Legitimation.

Jens Hacke, Die Bundesrepublik als Idee. Zur Legitimationsbedürftigkeit politischer Ordnung, 2009 (Hardcover 12 €)



Verfassungsrecht meint mehr als ein Katalog geschriebener Normen. Es speist sich maßgeblich auch aus politischen Ideen. Das Buch bietet eine kurze politische Ideengeschichte der Bundesrepublik und stellt konkurrierende Denkschulen vor, die auch die Staatsrechtslehre bis heute prägen.

Uwe Volkmann, Grundzüge einer Verfassungslehre der Bundesrepublik Deutschland, 2013 (broschiert 39 €).



Wer Jura nicht nur studiert, um erfolgreich Fälle zu lösen, sondern ernsthaft etwas über das Recht erfahren will, muss Bücher wie dieses lesen. Eine auf das Grundgesetz bezogene Verfassungstheorie, die auf kluge – und anfechtbare – Weise in die verschiedenen Dimensionen des Verfassungsrechts einführt.

Ernst-Wolfgang Böckenförde, Der säkularisierte Staat. Sein Charakter, seine Rechtfertigung und seine Probleme im 21. Jahrhundert, 2007. (NICHT IM BUCHHANDEL – DIREKTBEZUG BEI DER SIEMENSSTIFTUNG IN MÜNCHEN).



Der bekannteste Satz eines Staatsrechtslehrers nach 1949 stammt von Ernst-Wolfgang Böckenförde: „Der freiheitliche säkularisierte Staat lebt von Voraussetzungen, die er selbst nicht garantieren kann.“ Geschrieben wurde er Ende der 1960er Jahre unter dem Eindruck des 2. Vatikanischen Konzils. 2006 reflektiert Böckenförde noch einmal, was Säkularisierung unter Bedingungen religiös-weltanschaulicher Pluralität für den Staat bedeutet.

Michael Stolleis, Öffentliches Recht in Deutschland. Eine Einführung in seine Geschichte. 16.-21. Jahrhundert, 2014 (TB 16,95 €).



Eine Auswahl aus dem vierbändigen Grundlagenwerk des Verfassers als Einführung in die Tradition der Disziplin.

Wolfgang Seibel, Verwaltung verstehen. Eine theoriegeschichtliche Einführung, 2016 (TB 15 €).



Zwangsläufig haben Juristinnen und Juristen mit Verwaltung zu tun. Wer nur das Verwaltungsrecht als „law in the books“ kennt, versteht wenig von dem, was ihr und ihm im Verwaltungsalltag begegnet. Wer dieses Buch liest, hilft dem eigenen Unverständnis ab – und lernt zugleich, warum gute Rechtswissenschaft immer auch vom Einbezug der Nachbardisziplinen lebt.

Verena Frick, Die Staatsrechtslehre im Streit um ihren Gegenstand: Die Staats- und Verfassungsdebatten seit 1979, 2018 (broschiert 44 €)



Aufschlussreiche Fremdbeobachtung der Staatsrechtslehre aus der Politikwissenschaft: Was ist eigentlich Gegenstand der Staatsrechtslehre? Wie gruppieren sich die Denkschulen der Disziplin um die Zentralbegriffe „Staat“ und „Verfassung“?

weitere Lektürehinweise für das gesamte Studium von Prof. Dr. Frank Schorkopf unter
<https://www.uni-goettingen.de/de/lehre/109209.html>